

Jahresbericht 2014

1. Arbeit des Vorstands und des Vereins

Am 11. Februar 2014 trafen sich die Mitglieder des Interreligiösen Think-Tanks in Basel zur jährlichen Mitgliederversammlung (MV). Im geschäftlichen Teil standen neben den üblichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung diesmal Erneuerungswahlen von Vorstand und Revisorin an. Alle drei Vorstandsmitglieder wurden für zwei Jahre wiedergewählt: Amira Hafner-Al Jabaji (Präsidentin), Doris Strahm (Vizepräsidentin), Gabrielle Girau Pieck (Beisitzerin). Auch die Revisorin Heidi Rudolf wurde für zwei Jahre wiedergewählt.

Irene Neubauer, die auf Ende 2013 als Mitglied aus dem Verein Interreligiöser Think-Tank ausgetreten ist, wurde an der MV persönlich verabschiedet.

Die ITT-Mitglieder haben an der MV auf Anregung von verschiedenen Seiten entschieden, eine englische Übersetzung des Leitfadens in Auftrag zu geben. Paul Jenkins und seine Tochter Isobel Jenkins konnten für die Übersetzung gewonnen werden. Die Stiftung "Dialog der Kirchen, Religionen und Kulturen" (Basel) hat für das Übersetzungsprojekt einen finanziellen Beitrag von CHF 5000.- gesprochen. Die Übersetzung wurde im Laufe des Sommers begonnen und ein erster Entwurf lag Ende 2014 vor. Die Übersetzung sollte im Frühjahr 2015 vorliegen und wird im Internet vertrieben.

Am 8. Juli 2014 trafen sich die ITT-Frauen in Biel bei Tanja Kröni, um ihre Erfahrungen mit Leitfaden-Veranstaltungen auszutauschen. Zudem wurde der Entwurf eines ITT-Positionspapier zur Zukunft der Schweiz diskutiert, das Amira Hafner-Al Jabaji und Doris Strahm als Reaktion auf die Abstimmung vom 7. Februar über die Masseneinwanderung entworfen hatten: Die Vision einer kulturell und religiös pluralistischen Schweiz der Zukunft. Der Text wurde im Hinblick auf den 1. August unter dem Titel "Ein neues Wir – Die Schweiz im Jahr 2020" an die Medien verschickt und fand grosses Echo, besonders in kirchlichen Medien und interreligiösen Kreisen.

2. Aktivitäten des ITT zum Leitfaden im Jahr 2014

Die Hauptaktivitäten des ITT im Jahr 2014 waren Präsentation und Verbreitung des Leitfadens für den interreligiösen Dialog in verschiedenen Kreisen:

- Am 22. März 2014 leitete Doris Strahm im Rahmen der Mitgliedertagung der deutschen "Gesellschaft für Glaubensreform" in München einen Workshop zum Leitfaden.
- Am 30. März 2014 fand um 17 Uhr eine Präsentation des Leitfadens mit anschliessendem Apéro im "Zürcher Lehrhaus, Judentum, Christentum und Islam statt", an dem ca. 50 Interessierte anwesend waren. Veranstalterin war das Zürcher Lehrhaus.
- Anfang April 2014 leitete Reinhild Traitler in Österreich einen Workshop zur Methodik des interreligiösen Dialogs, der von der Evangelischen Frauenarbeit in Österreich im Rahmen des Jahresthemas "Convivencia" organisiert wurde, und stellte dabei den Leitfaden anhand von ein paar Regeln praktisch vor.
- Am 30. April 2014 hielt Gabrielle Girau Pieck ein Grusswort anlässlich des Jubiläums-Apéro "20 Jahre Offene Kirche Elisabethen Basel", und der ITT war mit einem Verkaufstand der Leitfäden präsent.
- Am 4. Mai 2014 leiteten Gabrielle Girau Pieck, Rifa'at Lenzin und Doris Strahm einen Workshop zum Leitfaden im Rahmen des interreligiösen Begegnungstags "Frauen wollen sichtbar mitgestalten" im Kulturzentrum Union in Basel.

- Am 25. Mai 2014 präsentierten Amira Hafner-Al Jabaji und Gabrielle Girau Pieck den Leitfaden an einer Versammlung der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft in Winterthur.
- Gabrielle Girau Pieck stellte den Leitfaden am Limmud-Festival (<http://limmud.de>) Ende Mai 2014 in Deutschland vor.
- In Kooperation mit dem Vorstand des Interreligiösen Forums (IRF) Basel fanden vom Mai bis November 2014 für Mitglieder des IRF und weitere Interessierte fünf Abende zum Leitfaden in Basel statt: am 16. Mai, 23. Juni, 25. August, 29. September und 3. November, jeweils am Montagabend. Geleitet wurden die Abende abwechselnd von ITT-Frauen an Örtlichkeiten der verschiedenen Religionsgemeinschaften.
- Am 4. November 2014 fand in Biel im Rahmen der "Woche der Religionen" eine weitere Präsentation des Leitfadens statt – als Gespräch zwischen Amira Hafner-Al Jabaji, Tanja Kröni und der christlichen Theologin Kathrin Rehmat. Veranstalterin war der Arbeitskreis für Zeitfragen, in Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde Biel.
- Am 19. November hielt Amira Hafner-Al Jabaji in der Kirchgemeinde Neumünster in Zürich einen Vortrag zum Leitfaden, mit anschliessender Diskussion.

3. Vertrieb des Leitfadens

Den Vertrieb des Leitfadens hat der ITT selber bzw. Doris Strahm übernommen. Ende 2013 waren fast alle Exemplare der 1. Auflage aufgebraucht, so dass im Januar 2014 eine 2. Auflage von 300 Stück erschienen ist. Im April musste wegen der unverändert grossen Nachfrage bereits eine 3. Auflage von 300 Stück in Auftrag gegeben werden, die im Mai 2014 erschienen ist. Insgesamt wurden bis Ende 2014 ca. 970 Leitfäden unter die Leute gebracht.

Der Leitfaden stösst nicht nur in kirchlichen und religiösen Kreisen auf grosses Interesse, sondern auch bei Integrationsfachstellen und Behörden. In verschiedenen Medien sind Hinweise oder Rezensionen erschienen: Kipa, Aufbruch, Neue Wege, Publik-Forum, ref.ch, Bieler Tagblatt, Newsletter IRAS-COTIS, Tachles.

4. Öffentlichkeitsarbeit der ITT-Mitgliedsfrauen (Auswahl)

- Am 11. Januar 2014 hielt Rifa'at Lenzin an der Universität Bern im Rahmen des Forums für Universität und Gesellschaft zum Thema "Bedrohte Werte?" einen Vortrag zum "Konflikt Kopftuch".
- Am 10. März 2014 trat Rifa'at Lenzin als Referentin in Steffisburg und am 13. März im Rotary Club Liestal auf.
- Am 16. Mai 2014 hielt Rifa'at Lenzin einen Vortrag im Pfarrkapitel Basel und vom 23.-25. Mai nahm sie als Referentin an einer Tagung der Universität Basel teil, zum Thema "Umstrittene Sichtbarkeit – Moscheebaukonflikte".
- Am 4. Juni 2014 trat Rifa'at Lenzin als Referentin an der Hochschule für Gestaltung in Basel auf und am 11. Juni im Pfarrkapitel Solothurn/Oensingen.
- Der Interreligiöse Think-Tank war Mitveranstalterin der Präsentation der Ausstellung "Schleier und Entschleierung" im Juli/August 2014 in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel, und Amira Hafner-Al Jabaji und Doris Strahm führten an der Finissage der Ausstellung am 14. August 2014 ein interreligiöses Gespräch zur politischen Bedeutung des Schleiers.
- Doris Strahm hat für die AHZW 4/2014 (Arbeitshilfe zum Weitergeben) der Evangelischen Frauen Deutschland in einem Beitrag den Interreligiösen Think-Tank vorgestellt: "Damit alle dazugehören – Der Interreligiöse Think-Tank Schweiz".
Für die Zeitschrift "Neue Wege" 6/2014 zum Thema "Interreligiös? Neue Fragen in der Schweiz", erschienen im Juni 2014, hat Doris Strahm den Leitartikel verfasst "Damit es anders wird zwischen uns".

- Am 22. Juli 2014 fand die Sendung "Der Blick ins Feuilleton" von Radio SRF2 Kultur mit Amira Hafner-Al Jabaji statt, die explizit auch als Vertreterin des ITT vorgestellt wurde.
- Am 29. Oktober 2014 hat Amira Hafner-Al Jabaji in Altstetten Zürich in der reformierten Kirchgemeinde einen Vortrag zum Islam gehalten.
- Am 6. November 2014 führten Gabrielle Girau Pieck und Doris Strahm als Vertreterinnen des Think-Tanks im Rahmen der Woche der Religionen ein interreligiöses Gespräch zum Thema "Eva - Ursache allen Übels oder Mutter aller Lebendigen?" im Refektorium der Offenen Kirche Elisabethen in Basel.
- Am 12. November 2014 trat Amira Hafner-Al Jabaji in Düringen an einem Anlass der CVP 60+ auf.
- Am 13. November 2014 nahm Rifa'at Lenzin an einem Podium zum Thema "Reproduktionsmedizin" an der Paulus-Akademie Zürich teil.
- Rifa'at Lenzin und Amira Hafner-Al Jabaji wurden zudem im 2014 von verschiedenen Medien zum IS und dessen Hintergründen und religiösen Ideologie befragt.

Alle ITT-Frauen haben in ihrer sonstigen Kurs- und Referentinnentätigkeit auf den ITT hingewiesen und ihn damit an vielen Orten bekannt gemacht.

5. Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2014 schliesst mit einem Nettogewinn von CHF 3556.16 ab. Dieser ist weitgehend auf den Verkauf des Leitfadens zurückzuführen und wird für den Druck der 4. Auflage des Leitfadens, die im April 2015 erscheinen wird, verwendet.

Seine interreligiöse Arbeit finanziert der institutionell und finanziell unabhängige "Interreligiöse Think-Tank" durch Spenden und durch Projektbeiträge von Stiftungen.

Basel, 15. Februar 2015

Für den Vorstand:

Doris Strahm, Vizepräsidentin